

EHS-RICHTLINIE

SCHUTZ

Der Schutz der Belegschaft und der Umwelt ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der ARVOS Group.

IN ALLE UNSEREN

AKTIVITÄTEN STREBEN WIR DANACH,

- Verletzungen am Arbeitsplatz und berufsbedingte Krankheiten zu vermeiden.
- negative Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden.
- gesetzliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen.
- Menschen und Anlagen zu schützen.
- Ressourcen (Rohstoffe, Energie, Wasser) mit Umsicht zu behandeln.

DIE EINHALTUNG VON EHS-VORSCHRIFTEN WIRD UNTERSTÜTZT DURCH

- aktive unternehmerische Führung.
- das Engagement der Mitarbeiterschaft.
- effektive Prozesse.
- soziale und ökologische Unternehmensverantwortung.
- eine effektive Mitarbeiterschaft und Organisation.

ALLE MITARBEITER DER ARVOS GROUP

sind gehalten, sich den Grundsätzen dieser Richtlinie entsprechend zu verhalten und sie aktiv zu unterstützen sowie danach zu streben, kontinuierlich die Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern.

David Breckinridge
Präsident, Ljungström

Karsten Stückrath
Präsident, Schmidtsche Schack

Ludger Heuberg
Group CFO

1. ZIELE

ARVOS bekennt sich dazu, eine proaktive Kultur zugunsten von Umwelt, Gesundheit & Sicherheit (Environmental, Health & Safety = EHS) in der gesamten Gruppe zu pflegen und zu entwickeln. Jede ARVOS-Einheit muss ihre Verantwortung für Mitarbeiter, Vertragspartner, Lieferanten, Kunden, Besucher und das Gemeinwesen anerkennen, mit denen sie arbeitet, um eine sichere und gesunde Umwelt zu gewährleisten und Verletzungen oder Schäden an Menschen, Umwelt und Anlagen zu vermeiden. Jede ARVOS-Einheit, ganz gleich, wo sie aktiv ist, muss alle geltenden EHS-Gesetze und –Vorschriften einhalten und als Mindeststandard die ARVOS-Bestimmungen zu Umwelt, Gesundheit & Sicherheit erfüllen.

Indem wir die EHS-Standards auf hohem Niveau halten, werden wir Kundenzufriedenheit, Geschäftsergebnisse und Mitarbeitermotivation steigern. Das EHS-Programm von ARVOS muss deutliche unternehmerische Führung mit aktiver Mitwirkung und Beiträgen aller Mitarbeiter verbinden.

Wo auch immer ARVOS aktiv ist, ist diese Richtlinie bestrebt,

- Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden.
- Umweltschädliche Auswirkungen zu vermeiden.
- die Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu gewährleisten.
- Menschen und Anlagen zu schützen.
- mit Ressourcen (Rohstoffe, Energie, Wasser) verantwortungsvoll umzugehen.

2. ANWENDUNG UND VERANTWORTLICHKEITEN

Diese Richtlinie gilt für die gesamte ARVOS Group, einschließlich aller Geschäftsstellen, Produktions-, Konstruktions- und Außendienststandorte, an denen ARVOS die Standortleitung innehat. Joint-Ventures sind ebenso betroffen, sofern ARVOS die Arbeitsprozesse unter Kontrolle hat. Jeder, der für ARVOS arbeitet, muss sich an diese ARVOS-Richtlinie halten:

Festangestellte, Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen, Zeitarbeitnehmer, Trainees, Auszubildende, Praktikanten, Vertragspartner und Besucher.

Jeder Geschäftsführer eines Standortes muss effektive Programme und Schulungen implementieren, um vorbildliche Verfahren für die EHS-Leistung zu erreichen. Dazu gehören:

- eine regelmäßige Überprüfung der Betriebsabläufe, Managementsysteme und -prozesse.
- die Einführung von Messsystemen, mit dem Ziel, die Einhaltung dieser EHS-Richtlinie sowie der geltenden Gesetze und Vorschriften zu gewährleisten.
- die monatliche Berichterstattung von EHS-Daten.
- die Entwicklung von EHS-Kennzahlen, die die Überwachung und Verbesserung der Aktivitäten ermöglichen.
- die Kommunikation der EHS-Leistung an Mitarbeiter, umliegende Gemeinden, Kunden und Behörden, falls erforderlich.
- die Berücksichtigung von Auswirkungen auf Umwelt, Gesundheit und Sicherheit bei

jedweder Verfahrensänderung.

Jeder Divisions- bzw. Unternehmensleiter bei ARVOS ist dafür verantwortlich, angemessene Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die EHS-Richtlinie innerhalb seiner jeweiligen Division umzusetzen.

Jede Einheit von ARVOS berichtet Fortschritte und Zwischenfälle bzw. Unfälle in der erforderlichen Form an die Divisions- und Unternehmensleitung. Jeder Divisionspräsident führt eine Leistungsbeurteilung in seiner jeweiligen Division durch und setzt mindestens einmal im Jahr neue Ziele fest.

Die Unternehmensleitung von ARVOS ist auf allen Ebenen dafür verantwortlich, dass die EHS-Richtlinie von ARVOS im gesamten Unternehmen kommuniziert, verstanden, umgesetzt und beibehalten wird.

3. BERICHTERSTATTUNG

3.1 SCHWERWIEGENDE EREIGNISSE/KRISENBERICHTE

Im Falle eines schwerwiegenden Vorfalls oder einer Krise oder im Falle von Ereignissen oder Umständen, die zu einer größeren Krise wie in Anhang I dieser Richtlinie definiert führen können, schickt der Leiter der jeweiligen Geschäftseinheit binnen 24 Stunden eine Mitteilung an den folgenden Verteiler:

- Divisionspräsident
- Divisions-COO und-CFO
- Personalabteilung der Division
- Rechtsberater der Division
- EHS-Abteilung der Division
- und - bei entsprechender Weisung des Divisionspräsidenten -
 - Unternehmensanwalt
 - Triton Deal Team
 - Abteilung für Triton Portfolioüberwachung

Eine öffentliche Bekanntmachung oder Kommunikation darf ausschließlich nach Rücksprache mit dem Triton Deal Team oder der Abteilung für Triton Portfolioüberwachung erfolgen.

In Abhängigkeit von der Schwere des Vorfalls können Maßnahmen zum Schutz von Menschen und des Standorts notwendig werden, die im Einklang mit lokalen Eindämmungsprozeduren und Notfallplänen stehen sollten.

Eine Ursachenanalyse (RCA) ist bei allen schwerwiegenden Ereignissen erforderlich. Die Ergebnisse der Ursachenanalyse sollte innerhalb von zehn Geschäftstagen nach dem Vorfall an den oben aufgeführten Verteiler kommuniziert werden. Standardvorlagen für die Erstmeldung, die Ursachenanalyse und den EHS-Abschlussbericht zum Vorfall werden vom EHS-Beauftragten der Division zur Verfügung gestellt. Es liegt in der Verantwortung der EHS-Abteilung der Division sicherzustellen, dass die Daten und die Zusammenfassung des Ereignisses innerhalb der ARVOS Group kaskadiert kommuniziert wird.

3.2 BERICHTSWESEN ZU EHS-DATEN

EHS-Berichte über wichtige Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsdaten erfolgen in einem standardisierten Prozess und mittels vorherbestimmter Kennzahlen. Jede Geschäftseinheit hat ihre EHS- Daten einmal im Monat zu berichten. Auf diesen Daten basieren die EHS-Kennzahlen für die ARVOS Group.

4. UMWELT

Alle ARVOS-Standorte sind verpflichtet, sich an alle staatlichen Gesetze und Vorschriften mit Bezug auf die Verunreinigung von Luft, Grundwasser und Boden, auf Asbest sowie das Management von Gefahrstoffen und Sondermüll zu halten. Jeder Standort führt regelmäßig Aufzeichnungen über alle umweltrelevanten Daten und -prüfungen und kommuniziert jeglichen neu auftretenden Umweltzwischenfall, der finanzielle Verbindlichkeiten nach sich ziehen könnte. Für ARVOS-Standorte mit mehr als 200 Mitarbeitern ist ein Umwelt-Managementsystems nach ISO14001 erforderlich.

Das Unternehmen fordert von seinem Berichtswesen über Gefahren und Haftungen, das sich aus lokalen gesetzlichen Bestimmungen ergibt, dass jeder Standort detaillierte Kenntnis über den Umweltzustand des Geländes hat, auf dem er tätig ist oder für das er Umwelthaftung trägt. So soll sichergestellt werden, dass ARVOS seine Risiken angemessen beurteilt und adäquat damit umgeht. Diese Kenntnis erwerben die Standorte mittels Umweltbewertungen durch qualifizierte Umweltberater. Jeder ARVOS-Standort mit potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt wiederholt Phase I der Umweltbewertung mindestens alle fünf Jahre, es sei denn, ein Umweltzwischenfall macht eine vorgezogene Bewertung notwendig.

In der Regel trägt ARVOS Umwelthaftung für alle Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist oder in der Vergangenheit tätig gewesen ist (ganz gleich, ob ARVOS Eigentümer oder Mieter des Geländes ist). Darüber hinaus erkennt ARVOS Vorkehrungen für Umweltrisiken in jenen Fällen an, in denen für ARVOS aus einem gegenwärtigen oder vergangenen Ereignis eine rechtliche und faktische Verpflichtung mit potenzieller finanzieller Haftung entsteht.

Wenn dies vernünftigerweise erreichbar/machbar ist, werden asbesthaltige Materialien (ACM) in Baumaterialien entfernt werden. Asbesthaltige Materialien jedoch, die ein Gesundheitsrisiko für die Mitarbeiter darstellen, müssen umgehend und in Übereinstimmung mit den örtlichen Bestimmungen beseitigt werden. Jeder Standort, der asbesthaltige Materialien in den Baumaterialien hat, muss einen aktuellen Asbest-Managementplan erstellen, der eine regelmäßige Inspektion und Luftüberwachung

mindestens einmal im Jahr vorsieht, um zu verhindern, dass Mitarbeiter und Vertragspartner Gefahr laufen, Asbest ausgesetzt zu sein.

Es ist strengstens verboten, Produkte oder Materialien, die regulierte Gefahrstoffe enthalten, in ARVOS-Standorte einzuführen. Regulierte Gefahrstoffe werden in **Anhang I** definiert. Produkte oder Ausrüstung, die im Einsatz waren und zur Reparatur oder zum Umbau an ein ARVOS-Werk zurückgebracht werden, müssen frei von jeglichen Gefahrstoffen sein, und eine Dokumentation muss bestätigen, dass jeder Gefahrstoff minimiert wurde. Mancher Standort wird auch eine schriftliche Genehmigung im Vorfeld der Rücklieferung einfordern.

5. AUDITSTANDARD

Der EHS-Auditstandard legt die Grundlagen für ARVOS' Standards für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit fest. Dieser Auditstandard dient dazu, das Leistungsniveau einer Einheit durch Selbstprüfungen und formale Audits zu beurteilen. Die EHS-Auditstandards gelten für alle ARVOS-Einheiten, seien es Produktionseinheiten, Labors, Firmensitze mit Aktivitäten von Subunternehmern oder Kunden- bzw. Projektstandorte in allen Einsatzländern.

Jede Division trägt die Verantwortung für Inhalt, Umfang und Frequenz des Audits. Es empfiehlt sich, dass jeder Standort mindestens einmal Mal im Jahr eine Selbstprüfung durchführt.

Audits haben zum Ziel, die kontinuierliche Verbesserung der EHS-Leistungen zu fördern, indem Diskrepanzen zwischen der tatsächlichen Situation und den Referenzniveaus und –zielen für bestimmte EHS-Kernthemen gemessen, Empfehlungen definiert und Verbesserungspläne umgesetzt werden.

Das EHS-Auditprogramm ist derart gestaltet, dass es die Bereiche hochgefährliche Aktivitäten, Engagement des Managements, Umweltmanagement sowie Gesundheit und Sicherheit beinhaltet. Ziel des Auditprogramms ist es:

- messbare EHS-Kennzahlen zur Kontrolle der kontinuierlichen Verbesserung zur Verfügung zu stellen
- regelmäßig Selbstbewertungen durch offizielle Standortbewertungen zu beurteilen
- den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Einheiten durch standardisierte Bewertungen zu erleichtern
- den Prozess der Zielsetzung und der Fortschrittskontrolle in EHS-Aktionsplänen zu unterstützen.

ANHANG I: STANDARD EHS-BEGRIFFE UND -ABKÜRZUNGEN

Schwerwiegende Ereignisse oder Krisen:

- Unfälle oder Ereignisse, bei denen Menschen zu Tode gekommen oder schwer verletzt wurden, einschließlich Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall;
- Unfälle oder Ereignisse, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben oder große
- Medienaufmerksamkeit erzeugen bzw. dies mit hoher Wahrscheinlichkeit tun werden;
- Unfälle oder Ereignisse einschließlich Bränden (auch unerwartete Verknappungen oder Unterbrechungen in der Lieferkette), die geeignet sind, einen bedeutenden Betriebsausfall zu verursachen.

Verletzungen und Erkrankungen:

- **First Aids (FA) /Erste Hilfe-Fall:** Arbeitsbedingte leichte Verletzungen/Erkrankungen, die ärztliche Hilfe erfordern und von medizinisch geschulten Mitarbeitern vor Ort durchgeführt werden (Erste Hilfe). Dazu gehören kleinere Schnitte, Abschürfungen, Verbrennungen, die mit elastischen Binden, Schmetterlingsbinden, Mullkompressen und Klebeband behandelt werden können. Umfasst auch die Entfernung von Fremdkörpern am Auge nur mit Spülung oder Wattestäbchen und Splitter oder Fremdmaterial von der Haut durch Spülung, Splitterentfernung, Pinzette oder anderen einfachen Mitteln.
- **Declared Injury (DI) /Deklarierte Verletzung:** Jede arbeitsbedingte Verletzung/Krankheit, die über die Erste Hilfe hinaus eine medizinische Behandlung außerhalb des Standorts erfordert. Dies schließt Mitarbeiter ein, die angewiesen werden, zur Arbeit zurückzukehren, obwohl sie Einschränkungen haben, die sie daran hindern, ihre normalerweise zugewiesenen Aufgaben auszuführen (leichter/modifizierter Dienst).
- **Lost Time Injury (LTI) /Unfallbedingte Arbeitsausfälle:** Jede arbeitsbedingte Verletzung/Krankheit, die dazu führt, dass der Mitarbeiter eine externe medizinische Behandlung benötigt und nicht an die Arbeit zurückkehren kann. Wenn der behandelnde Arzt verlangt, dass der Arbeitnehmer länger als am Tag der Verletzung nicht arbeiten darf, gilt dies als unfallbedingter Arbeitsunfall.

Es gibt sieben Bereiche für hochriskante Aktivitäten:

- Elektrische Sicherheit
- Maschinensicherheit
- Arbeit an hochgelegenen Arbeitsplätzen
- Tiefbauarbeiten
- Heben von Lasten
- Umgebung mit erhöhter Temperatur
- Arbeiten in engen Räumen

Die sieben hochriskanten Aktivitäten werden durch Anwendung folgender drei Prinzipien gemanagt:

- Risikomanagement für hochriskante Aktivitäten
- Kontrolle der Vertragspartner
- Wartungssicherungen (Lock Out / Tag Out)

Das Management der hochriskanten Aktivitäten bildet die Grundlage für den EHS-Auditstandard. Detaillierte Abläufe für hochriskante Aktivitäten und Risikomanagement werden von der EHS-Abteilung der jeweiligen Division zur Verfügung gestellt.

Regulierte Gefahrstoffe:

- folgende Chemikalien: Arsen, Asbest, Beryllium oder Berylliumverbindungen, Kadmium oder Kadmiumverbindungen, Tetrachlorkohlenstoff, Zyanid, Blei oder Bleiverbindungen, Quecksilber oder Quecksilberverbindungen, Methylchloroform, polybromierte Biphenyle (PBB), polybromierte Trichlorethylen Diphenylether (PBDE), polychlorierte Biphenyle (PCB), Tetrachlorethylen.
- radioaktive Materialien, ausgenommen regulierte radiographische Materialien für die Qualitätskontrolle,
- gekennzeichnete ozonabbauende Chemikalien, die durch das Montreal-Protokoll eingeschränkt sind (einschließlich 1,1,1 Trichloräthan), Tetrachlorkohlenstoff, Halon-1211, 1301 und 2402, und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) 11-13, 111-115, 211-217); Treibhausgase, für die das Kyoto-Protokoll Zielwerte festgesetzt hat (einschließlich CH₄, N₂O, SF₆, HFC, PCF, CO₂), sollen reduziert und, wo immer im Produktionsprozess technisch möglich, ersetzt werden
- jede weitere Substanz, die durch Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 ("REACH") und / oder Sektion 6 des amerikanischen Gesetzes zur Kontrolle giftiger Stoffe ("TSCA") verboten oder eingeschränkt ist.

Root Cause Analysis (RCA) / Ursachenanalyse: Eine strukturierte Analyse eines Ereignisses, um die tieferen Gründe für den Vorfall zu ermitteln (im Gegensatz zu einer direkten Ursache, die häufig lediglich ein Symptom ist); es kann mehr als eine grundlegende Ursache für ein Ereignis geben. Die RCA-Methodologie ist das Standard-Analysewerkzeug für schwere EHS-Vorfälle in der ARVOS Group. Das RCA-EHS-Standardformular findet sich im Intranet der jeweiligen Division.